

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 11. 9. [1914]

Auffree 11 IX.

lieber Arthur

ich bin für 2–3 Tage hier, dann wieder Elisabethstraße. Ich weiß daß Sie schon größere Beträge fürs rote Kreuz gegeben haben, aber bitte geben Sie nun noch etwas und das sogleich für die Rettungsgefellchaft, die vorzügliches leistet und dringend Hilfe braucht und bitte geben Sie es durch die NEUE FREIE PRESSE, das zieht wieder andere Leute mit, deshalb gab ich auch dort, gab nur einen kleinem Beitrag ^{^(200)^}, um mehrmals wieder geben zu können, es wird noch allfeits viel zu wenig gegeben, es ift ein Meer von Not und Schwierigkeiten.

Ich bitte Sie und Olga, dies unter Euren Bekannten weiterzufügen, es ift eine der dringendsten Notwendigkeiten.

Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Hugo« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »336« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »351«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 276.

⁶ *durch ... Presse*] Am 10. 9. 1914 erschien ein »Erster Spendenausweis« der Sammlung, die 819 Kronen nachwies, wobei jeweils 200 von Hofmannsthal und seinem Vater stammten (*Neue Freie Presse*, Nr. 17976, S. 7). In den Folgetagen wurden weitere Spenden ausgewiesen, aber keine von Schnitzler.

¹⁰ *weiterzufügen*] Am 19. 9. 1914 wird eine Spende von 300 Kronen durch Paula Beer-Hofmann ausgewiesen (*Neue Freie Presse*, Nr. 17985, S. 5).

Erwähnte Entitäten

Personen: Paula Beer-Hofmann, Hugo August von Hofmannsthal, Olga Schnitzler

Orte: Bad Aussee, Elisabethstraße, Wien

Institutionen: Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Neue Freie Presse, Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft